

# Am jährlichen Branchentreff wird die Zukunft diskutiert

**Im Kongresshaus am Stadtpark in Winterthur fand vom 7. bis 11. September die Swiss Publishing Week statt. Als wichtiger Partner war Apple omnipräsent. Graziano Orsi hat für den «MUS-Falter» die Veranstaltung besucht. Er sprach dabei auch mit Martin Spaar, dem Herausgeber der Zeitschrift «Publisher» und gleichzeitig Co-Organisator des Events.**

Publishing-Interessierte und -Profis aus Österreich, Deutschland und der Schweiz trafen sich kürzlich in Winterthur, um während fünf Tagen Know-how auszutauschen, neues Wissen zu erwerben und das Networking spielen zu lassen. Die Organisatoren, die Ulrich-Media GmbH, Melkirch, mit Michel Mayerle, Haeme Ulrich und Daniel Sterchi sowie Publisher-Herausgeber Martin Spaar, sprachen in bezug auf die Swiss Publishing Week sogar vom «Publishing-Epizentrum» des deutschen Sprachraums. Auch Apple spielte als Partner des Anlasses eine wichtige Rolle. Ein paar Beispiele: Am Donnerstag hielt Frank

Biernat, Business Development Manager Pro bei Apple, die Keynote im Festsaal. Und wenig später konnte René Nessler, Senior Account Executive, alles Wissenswerte zum neuen Betriebssystem Mac OS X 10.6, Snow Leopard, präsentieren. An den Hands-on-Sessions standen den Besucherinnen und Besuchern Apple-Rechner zur Verfügung. Positiv fiel auf, dass bei der Illustrator-Session der Hauptreferent Andreas Burkard vom zertifizierten Apple Sales Trainer Roger Thurnherr unterstützt wurde, so dass bei allfälligen Schwierigkeiten (beim Verfolgen der Step-by-Step-Anleitungen) die Besucherinnen und Besucher schnell wieder den Anschluss finden konnten. Rufus Deuchler (Adobe Worldwide In-Design Evangelist), zeigte auf seinem MacBook Pro zauberhafte Tricks rund um Illustrator. Schliesslich verwendete auch Organisator Michel Mayerle ein MacBook Pro, um am Nachmittag an der Hauptsession den Zuhörerinnen und Zuhörern den LAB-Farbraum zu erläutern. Kurz: Apple war an der Swiss Publishing Week wirklich omnipräsent.

Eine Wohltat war aber auch die Moderation von Hans-Georg Wenke, Autor, Berater und Coach, zum Thema Ergonomie. Es gelang ihm – ohne eine einzige Folie zu präsentieren – die Besucherinnen und Besucher blendend zu unterhalten. Wortgewandte Formulierungen, gezielte Gestik, cleverer Miteinbezug des Publikums und geschickte Fragetechniken ersetzten eine Powerpoint-, beziehungsweise eine Keynote-Präsentation. Cool, dass dies heute noch funktioniert und auch gewagt wird!

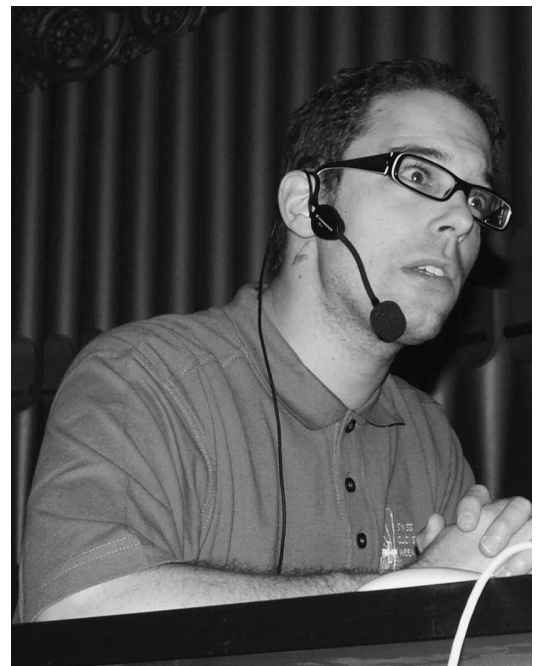
## Gespräch mit «Publisher»-Herausgeber Martin Spaar

*Wie sieht die Bilanz der zweiten Swiss Publishing Week aus?*

Martin Spaar: Mit über 450 Teilnehmern konnten wir das hohe Niveau des Vorjahres halten. Zugelegt haben wir bezüglich der Anzahl Sessions (neu 144; im Vorjahr 117) und der Qualität des Veranstaltungsortes. Die spezielle Ambiance des denkmalgeschützten Kongresshauses am Stadtpark in Winterthur trug viel



*Apple-Computer und die Swiss Publishing Week bilden eine Symbiose.*



*Michel Mayerle erläuterte das Potential des mäch*

zur guten Stimmung bei. Die Teilnehmer fühlten sich an diesem «Publishing-Festival» sichtlich wohl.

*Was zeichnete die diesjährige Swiss Publishing Week aus Ihrer Sicht hauptsächlich aus?*

Der Horizont wurde gegenüber der ursprünglichen InDesign-Konferenz nochmals deutlich erweitert. Neben der Fotografie war dieses Jahr auch Werbetechnik ein Thema und der Schwerpunkt «Publishing 3.0» zeigte die volle Breite künftiger Publishing-Lösungen.

*Es fiel auf, dass Apple dieses Jahr markant vertreten war. Kann von einer verstärkten Zusammenarbeit gesprochen werden?*

Ja, das freut uns ganz besonders! Apple stellte uns 20 iMacs für die Hands-on-Sessions zur Verfügung und zeigte an einer kleinen Ausstellung die aktuelle Produktpalette. Das würden wir gerne nächstes Jahr weiter ausbauen – vielleicht sogar in Zusammenarbeit mit den Macintosh Users Switzerland...

*Es ist Ihnen zudem gelungen, neue Kooperationen zu bilden. Das «Publishing Forum» des Verbandes Schweizer Druckindustrie (VSD) kam erstmals unter das Dach der Swiss Publishing Week.*

Mit dem «Publishing Forum» und der Swiss Publishing Week haben zwei starke Partner zusammengefunden. Damit ist es gelungen, gemeinsam den



**Hans-Georg Wenke unterhielt die Gäste mit Worten, Gesten und ohne jede Folie!**

unbestritten wichtigsten Branchen-Event zu etablieren. Hier trifft man sich, und hier wird die Zukunft der Branche intensiv diskutiert!

*Gibt es schon Pläne, beziehungsweise Ideen, wie sich die Swiss Publishing Week weiterentwickeln wird?*

Wir ziehen jetzt erst einmal Bilanz und werten das Feedback der Teilnehmer aus. Denn schon in der Vergangenheit kamen entscheidende Impulse aus dieser Community.

*Werden Sie auch in Zukunft am Konzept mit fünf Tagen festhalten?*

Als Swiss Publishing Week können wir ja nicht anders! Nein, im Ernst: Die fünf Tage bieten uns den nötigen Spielraum, pro Tag verschiedene Schwerpunkte zu setzen und damit – innerhalb der Publishing-Branche – ganz unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen.

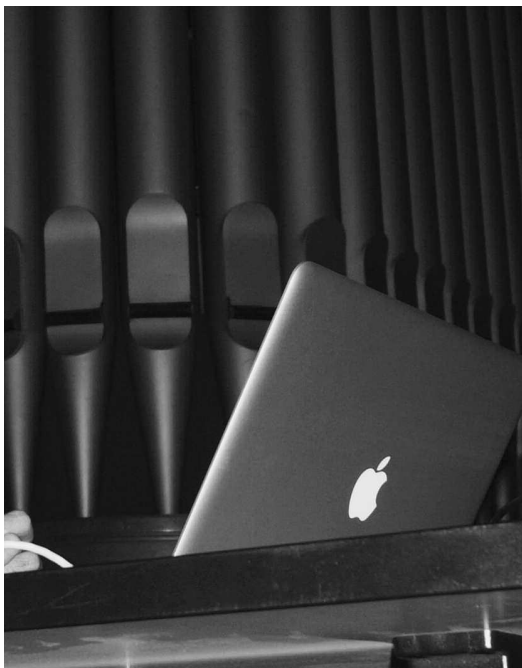
*Wann findet die nächste Swiss Publishing Week statt?*

Wir haben für den Event im Kongresshaus am Stadtpark in Winterthur schon wieder reserviert: Die Swiss Publishing Week 2010 findet vom 6. bis 10. September statt.

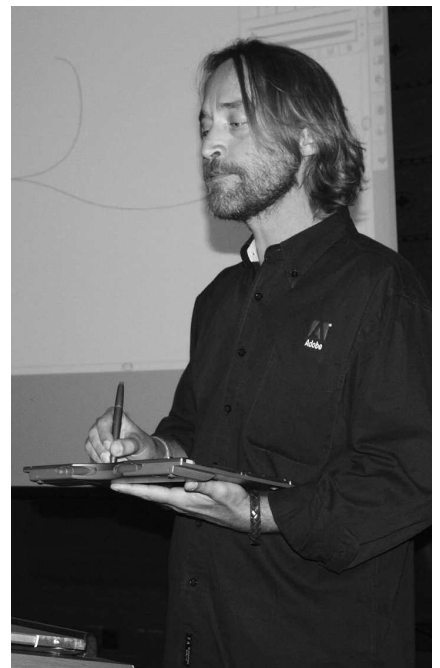
■ Graziano Orsi (Text und Fotos)

## Links zum Thema

[www.swiss-publishing-week.ch](http://www.swiss-publishing-week.ch)  
[www.publisher.ch](http://www.publisher.ch)  
[www.ulrich-media.ch](http://www.ulrich-media.ch)  
[www.shortcut-to-brilliant.com/cgi-bin/WebObjects/Shortcut2Brilliant.woa/wa/displayPage?page=weblog-1000920](http://www.shortcut-to-brilliant.com/cgi-bin/WebObjects/Shortcut2Brilliant.woa/wa/displayPage?page=weblog-1000920)



**tigen Farbraums LAB.**



**Adobe-«Hexenmeister» Rufus Deuchler.**

# Die Top Ten für Screenrecording: Der Mauszeiger ist der Star

**Screenrecording erfreut sich steigender Beliebtheit. Die Aufnahme von Bildschirmabläufen ist durch die Zunahme an geeigneter Software enorm erleichtert worden. Es folgt eine Top-Ten-Liste rund ums Thema Screenrecording/Screencasting.**

## 1. Jon Udell

Film ab! Der Mauszeiger steht im Rampenlicht. Bildschirmabläufe werden aufgezeichnet, bearbeitet, veröffentlicht und oft mit Audio-Kommentaren ergänzt. Das geschriebene Wort oder Screenshots genügen nicht mehr. Das Schlagwort lautet: Screencasting. Der Begriff wurde von Jon Udell geprägt, nachdem er in seinem Weblog bei InfoWorld (<http://weblog.infoworld.com/udell/2004/11/15.html> - a1114) Mitte November 2004 dazu aufgerufen hatte, Begriffsvorschläge für diese Form des Films zu unterbreiten.

Oft ist auch von Screenrecording oder Screencapturing die Rede. Weitere Infos: <http://de.wikipedia.org/wiki/Screencast>

## 2. Software

Die Auswahl an Screencasting-Software für den Mac ist im Verlaufe der vergangenen Jahre konstant gestiegen. Eine Auswahl: ScreenFlow, Jing, iShowU, Screenium, Screenflick, Snapz Pro X,

Screen Mimic, Screen Movie Recorder, ScreenRecord, Capture Me, CaptureIt!, Copernicus, xGrab, fgrab, macVCR, iGrabIt und Sequence. Kürzlich hat auch die Softwareschmiede TechSmith die Software Camtasia Studio mit einer Mac-Version herausgebracht. [www.techsmith.de/camtasia.asp](http://www.techsmith.de/camtasia.asp)

## 3. Killer-Applikation ScreenFlow

An der Apple Worldwide Developers Conference 2008 ist die Screencasting-Applikation ScreenFlow in der Kategorie «Best Mac OS X Leopard Application» mit dem Apple Design Award ausgezeichnet worden. ScreenFlow wird häufig als die «Killer-App» im Screencasting-Bereich bezeichnet. Bei einem Screencast-Test der deutschen Mac-Zeitschrift MacUp (02/2009) schnitt die Software ScreenFlow, die rund 100 Dollar kostet, am besten ab.

[www.telestream.net/screen-flow/overview.htm](http://www.telestream.net/screen-flow/overview.htm)

## 4. Projekt Jing

Mit der Freeware Jing können neben Screenshots auch Screenrecordings (maximale Länge fünf Minuten) gemacht werden. Die Images und Videos können nach dem Registrieren kostenlos unter [www.screencast.com](http://www.screencast.com) gespeichert und abgespielt werden. Das Projekt Jing wird

von TechSmith Corporation weiterentwickelt. [www.jingproject.com/](http://www.jingproject.com/)

## 5. iShowU

Zahlreiche Einstellungsmöglichkeiten (Presets), schnelle Wiedergabe der Aufnahme (Instant recording), Audio-Aufnahmemöglichkeit, Tiger- und Leopard-Kompatibilität, ausführliches Manual auf Englisch downloadbar, ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis (\$20 USD) und «Made by a good Kiwi». Dies zeichnet die Screenrecording-Shareware iShowU aus. Mittlerweile hat das Softwareunternehmen auch iShowU HD und iShowU HD Pro mit verschiedenen zusätzlichen Features herausgegeben.

[www.shinywhitebox.com/](http://www.shinywhitebox.com/)

## 6. Mouseposé

Mit der Software Mouseposé der deutschen Softwareschmiede Boinx lässt sich zum Beispiel der Mauszeiger in Screencasts gezielter visualisieren. Auch die Tastenanschläge (Keystrokes) können dank Mouseposé am Bildschirm eingeblendet werden.

[www.boinx.com/mousepose/overview/](http://www.boinx.com/mousepose/overview/)

## 7. OmniDazzle

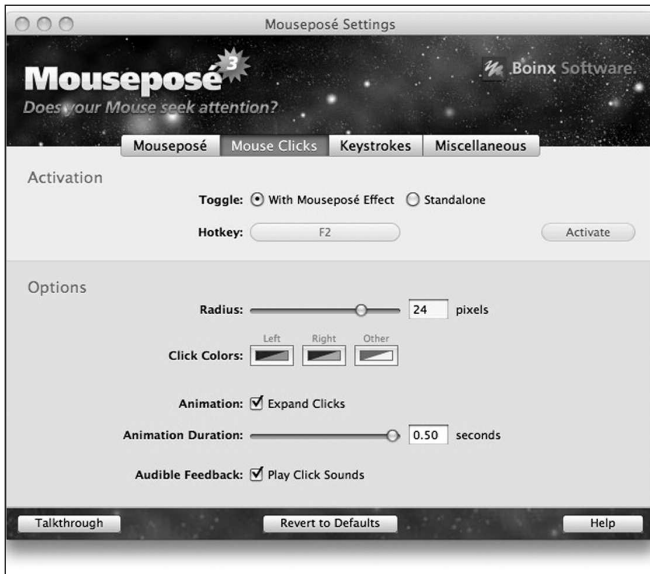
Umfangreiche Bildschirm-Effekte können dank OmniDazzle von Omni Group



ScreenFlow.



Jing.



Mouseposé.



OmniDazzle.

bei Bildschirm-Präsentationen erzielt werden. [www.omnigroup.com/applications/omnidazzle/](http://www.omnigroup.com/applications/omnidazzle/)

**8. Online Screen Recorder**

Ein kostenloser und plattformunabhängiger Online Screen Recorder ist ScreenToaster. Nach der Registrierung können auf einfache Art und Weise eigene auf Flash basierte Videos aufgenommen werden, die auf den Servern von ScreenToaster gespeichert werden können. [www.screentoaster.com](http://www.screentoaster.com)  
Eine echte Alternative in diesem Bereich ist das Programm Screencast-o-matic. [www.screencast-o-matic.com/](http://www.screencast-o-matic.com/)

**9. ScreenCastsOnline**

Jede Woche werden bei ScreenCastsOnline von Don McAllister Video Tutorials für den Mac, iPhone und iPod ins Netz gestellt. Neben zahlreichen Free Video Tutorials gibt es auch kostenpflichtige Beiträge. [www.screencastsonline.com/](http://www.screencastsonline.com/)

**10. Tipps und Tricks**

Wie werden überzeugende Screencastings mit einem Mac gemacht? Worauf ist zu achten? Miroz Jordan beschreibt ihr Vorgehen im Digital Web Magazine ([www.digital-web.com/articles/mac\\_screencast\\_capturing/](http://www.digital-web.com/articles/mac_screencast_capturing/)). Jon Udell erläu-

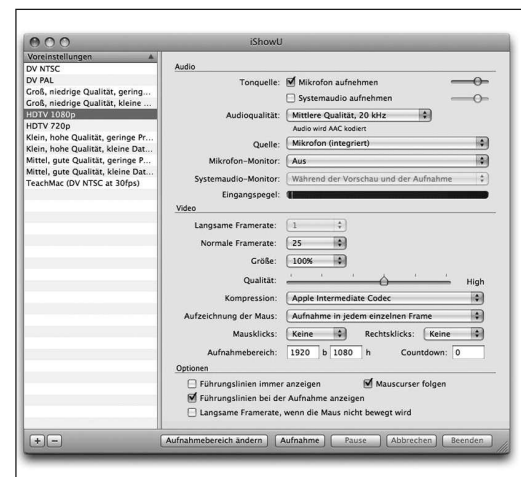
tert die Strategien beim Screencasten ([www.oreillynet.com/pub/a/network/2005/06/13/primetime.html](http://www.oreillynet.com/pub/a/network/2005/06/13/primetime.html)). Boris Nienke zeigt ein «Making of» eines Screencasts ([www.nsonic.de/blog/2008/08/nsonic-164-mac-making-of/](http://www.nsonic.de/blog/2008/08/nsonic-164-mac-making-of/)) und unter [www.screencast.be/tips\\_tricks+screen\\_capture.html](http://www.screencast.be/tips_tricks+screen_capture.html) gibt es noch mehr Tipps. Auch das Smashing Magazine setzte sich mit dem Thema auseinander und publizierte einen Artikel mit dem Titel: «Screencasting: How To Start, Tools and Guidelines». ([www.smashingmagazine.com/2008/08/19/screencasting-how-to-start/](http://www.smashingmagazine.com/2008/08/19/screencasting-how-to-start/))

Viel Spass beim Screencasting und beim Ausprobieren!

■ Graziano Orsi



ScreenToaster.



iShowU.

# Nachlese zu EFI-X: Das Märchen, das ein Traum blieb

Aufgrund eines Fehlers beim Layout sind im letzten «Falter» zu meinem Text über EFI-X die Fussnoten einer älteren Fassung erschienen. Dafür möchte ich mich bei allen LeserInnen entschuldigen (auch wenn ich nichts dafür kann...). Hier ist nochmals die Liebesgeschichte, diesmal mit den passenden Fussnoten.

## Das Märchen vom traurigen PC

Es war einmal ein trauriger PC, der gerne ein Mac gewesen wäre. Angefangen mit Dosendiät (1) hatte er über die Jahre (2) für sein Ego (3) schon 7 (4) neue Technologien (5) ausprobiert und sich dabei oft zu weit aus dem Fenster (6) gelehnt. All diese Erfahrungen (7) machten ihn nicht wirklich glücklich. Und die Aussichten (8) wurden immer trüber. Auf der Suche nach offenen Quellen (9) fand er Gefallen an der Evolutionslehre (10). Aber Wasser (11) fand er nirgends. Er war schon völlig verzweifelt, da begegnete ihm im fernen Taiwan ein Mädchen namens Efi X. (12), und zusammen fanden

sie den Schlüssel zur Glückseligkeit. Und wenn der Schneeopard (13) sie nicht trennt, leben sie auch morgen noch glücklich zusammen.

## Panne am LocalTalk Basel

Ich hatte am LocalTalkT Basel vom 9. Juni einen mit EFI-X ausgerüsteten PC vorgeführt. Weit bin ich damit aber nicht gekommen: Nach dem Start von der Leopard-DVD und erfolgreicher Installation derselben ist er spätestens bei der Software-Aktualisierung «in Panik ausgebrochen». Der Importeur hat mich inzwischen informiert, dass ein defektes EFI-X-Modul der Grund für die Panne war. Auch ohne diese schlechte Werbung hätte es aber nicht zu einer Kaufempfehlung gereicht. Zu gross sind die Einschränkungen im Betrieb und die Ungewissheit betreffend zukünftiger Systemversionen. «Snow Leopard» prüft bereits, wo er sich installieren lässt...

Den Kontakt zu Thomas Geilinger von Alltron/Brack/Competec – dem ich hier

trotzdem öffentlich danke, dass er uns das Testobjekt zur Verfügung gestellt hat – habe ich, wie im Artikel mit selbstkritischem Blick auf MUS lobend erwähnt, über Unimac hergestellt. Inzwischen hat auch Unimac Existenzsorgen: Es fehlt an Leuten für den Vorstand...

■ Thomas Gasche

## Auflösung der im Märchen versteckten Wortspielereien

- (1) MS DOS
- (2) 95, 98, 2000
- (3) ME
- (4) 7
- (5) NT
- (6) Windows
- (7) XP, Experience
- (8) Vista
- (9) Open Source
- (10) Darwin
- (11) Aqua
- (12) Extensible Firmware Interface
- (13) Mac OS X 10.6 «Snow Leopard»

## MUS-Falter, die Zeitschrift der Macintosh Users Switzerland – Impressum

### Herausgeber

Macintosh Users Switzerland (MUS), 8703 Erlenbach

### Redaktion

Kurt Riedberger, pbr Pressebüro Riedberger, Buchserstrasse 45, 8157 Dielsdorf, Telefon 044 885 46 56, falter@mus.ch

*MitarbeiterInnen:* Marit Harmelink, Michel Huber BR SFJ, Matthias Kälin, Ellen Kuchinka, Graziano Orsi, Nicole Sasse, Sean Wassermann, Werner Widmer

### Produktion

Layout und Satz: Kurt Riedberger; Druck: Fröhlich Info AG, 8702 Zollikon

### Erscheinungsart, Auflage

6 x jährlich, 1500 Exemplare

### Sekretariat

Macintosh Users Switzerland (MUS), 8703 Erlenbach, Telefon 0848 686 686, sekretariat@mus.ch, www.mus.ch

*Öffnungszeiten:* Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr

## Neu: SwitchResX 4

**SwitchResX, das «Schweizer Messer» zur Kontrolle von Monitoren am Mac, ist ab sofort in Version 4 erhältlich.**

SwitchResX 4 ist ist von Grund auf neu in Cocoa geschrieben, hat ein neues User-Interface, ist kompatibel zu Mac OS 10.6 Snow Leopard und unterstützt dessen 64-bit Modus. Nach längere Pause ist SwitchResX 4 wieder deutsch lokalisiert. Das Kontrollfeld SwitchResX 4 bietet wesentlich mehr Funktionen als Apples eigenes Monitor-Kontrollfeld, das Update ist für registrierte Benutzer von SwitchResX 3 kostenlos.

Das neue User-Interface von SwitchResX 4 ist aufgeräumter und noch leichter zu nutzen. Dazu ist es deutsch lokalisiert, was die Verwendung zusätzlich vereinfacht. Bedient werden kann SwitchResX 4 über die Systemeinstellungen oder per Icon in der Menüleiste.

# Ärger über fehlende Erweiterungskarten-Steckplätze

«Form follows function». Mit diesem Leitsatz im Produktdesign hat es Apple weit gebracht. Der Power Mac G4 Cube steht bekanntlich im MoMA (Museum of Modern Art) in New York. Neuerdings beschleicht einen manchmal allerdings das Gefühl, es sei jetzt umgekehrt und die Funktion habe sich nach der Form zu richten.

Nur so lässt sich erklären, weshalb Apple immer wieder wichtige Anschlüsse weglässt, zuletzt den ExpressCard Slot im aktuellen 15" MacBook Pro, zuvor FireWire beim 13" MacBook (Unibody). Dieses hat aber inzwischen sogar FireWire 800 und einen SD Card Slot und heisst deshalb MacBook Pro.

Während genau dieser SD Card Slot beim 13"-Modell noch einen Gewinn darstellt, geht er beim 15"-Modell auf Kosten des ExpressCard Slots. Und das ist für professionelle Anwender eine Katastrophe. Denn mit einer auf PCI Express basierenden ExpressCard lässt sich fast jeder gewünschte Anschluss flexibel nachrüsten, sei es FireWire, eSATA oder bald einmal USB 3.0. Darüber hinaus gibt es billige Adapter (Bild oben rechts) für fast alle Speicherkarten, die Apple – analog zu den Display-Adaptoren – nur hätte beilegen oder separat anbieten müssen.

## Ein unverständlicher Entscheid

Doch jetzt beschränkt sich Apple ausgehend auf SD, die minderwertigste aller Speichertechnologien, und nennt das dann «MacBook Pro»! Das sind keine professionellen Geräte mehr! Denn kaum eine professionelle Kamera verwendet SD Cards, und das aus gutem Grund: Wenn eine Speicherkarte von Datenverlust betroffen ist, so ist es meistens eine SD Card. Neben der Datensicherheit sprechen auch Geschwindigkeit und Kapazität gegen SD. Letztere ist entsprechend dem Alter des Lesegeräts beschränkt, da die Karten ohne integrierten Speichercontroller auskommen müssen. Aber genau des-

halb sind sie so billig und so verbreitet. Aus den genannten Gründen sollte Apple das 17" MacBook Pro unbedingt belassen, wie es ist, beim 15" MacBook Pro zum ExpressCard Slot zurückkehren und auch dem 13" MacBook Pro einen solchen spendieren. Erst dann verdient es seinen Namen! Dass Apple letztlich auf seine Kunden hört, zeigt die Rückkehr zu FireWire beim 13" MacBook Pro und die optionale Entspiegelung bei den grossen Modellen. Deshalb ermutige ich alle Leserinnen und Leser, die das Anliegen unterstützen wollen, auf Apples Feedback-Seite zum MacBook Pro einen entsprechenden Kommentar zu hinterlassen:

[www.apple.com/feedback/macbookpro.html](http://www.apple.com/feedback/macbookpro.html)

## Noch ein Wunsch

Und wenn wir schon bei den Wünschen sind: auch dem iMac und dem Mac mini würde ein ExpressCard Slot nicht scha-



Multimedia Reader & Writer ExpressCard

den. Überhaupt fehlt in Apples Produktpalette ein günstiger und flexibel erweiterbarer Mac. Nicht jeder kann sich einen Mac Pro leisten, und man braucht auch dessen Leistung vielleicht nicht. Apple wäre gut beraten, diese Nische selbst zu besetzen statt Psystar und EFI-X auf juristischem, beziehungsweise technischem Weg zu bekämpfen. Dann wären diese Clones plötzlich gar nicht mehr interessant...

■ Thomas Gasche

## Informationen zu den LocalTalks

Alles Wissenswerte ist im MUSletter und auf der Homepage zu finden

Während die LocalTalks Bern und Ostschweiz zurzeit inaktiv sind, erfreuen sich die LocalTalks in Basel, Luzern und Zürich mit ihren regelmässigen Veranstaltungen einer grossen Beliebtheit. Spannende Themen und interessante Referenten tragen ganz entscheidend dazu bei, dass diese Anlässe gut besucht werden.

Interessante Referenten haben oft einen sehr gedrängten Terminplan, und definitive Zusagen erfolgen recht kurzfristig. Nachdem der «Falter» jetzt alle zwei Monate erscheinen wird, ist die Aktualität der LocalTalk-Infos nicht mehr gewährleistet. Deshalb erscheinen die Daten, Themen und Vorschauen der LocalTalks seit Anfang September regelmässig im neuen MUSletter. Zusätzlich findet man alle Infos im Web:

[www.mus.ch/musletter.html](http://www.mus.ch/musletter.html) > gewünschter Monat

[www.mus.ch/mus-vor-ort.html](http://www.mus.ch/mus-vor-ort.html) > gewünschter LT > Veranstaltungen

Die LT-Leiterinnen und -Leiter sind bereits mit Vorbereitungen für das Jahr 2010 beschäftigt, damit wieder interessante Themen präsentiert werden können. Aber nur mit euren Ideen, Vorschlägen und Wünschen wird es ihnen möglich sein, ein optimales Programm zu realisieren. Die LT-Leiterinnen und -Leiter freuen sich auf konstruktive Anregungen an [sekretariat@mus.ch](mailto:sekretariat@mus.ch).

# Adobe Photoshop Elements 8 – die ideale Ergänzung zu iPhoto

«Unser Ziel bei der Weiterentwicklung der Software war es, dass die Anwender in der Lage sind, beeindruckende digitale Erinnerungen zu erstellen und gleichzeitig Spass an der Sache zu haben», erklärt Doug Mack, Vice President und General Manager Consumer und Hosted Solutions bei Adobe. «Wir haben zu diesem Zweck eine Reihe von cleveren Funktionen mit eingebauter Intelligenz in die neue Version von Photoshop Elements aufgenommen.»

Ende September kam Adobe Photoshop Elements 8 für Windows (inklusive Organizer zur Fotoverwaltung) und Premiere Elements 8 für Windows auf den Markt. Gleichzeitig lancierte Adobe Systems Photoshop Elements 8 für den Mac. Die Mac-Version von Photoshop Elements 8 enthält genau die gleichen Funktionen zur Bildbearbeitung, wie die Windows-Version. Statt des Organizers erhalten Mac-Anwender mit Photoshop Elements 8 die Vollversion der Adobe Bridge CS4 zum Organisieren ihrer Fotos.

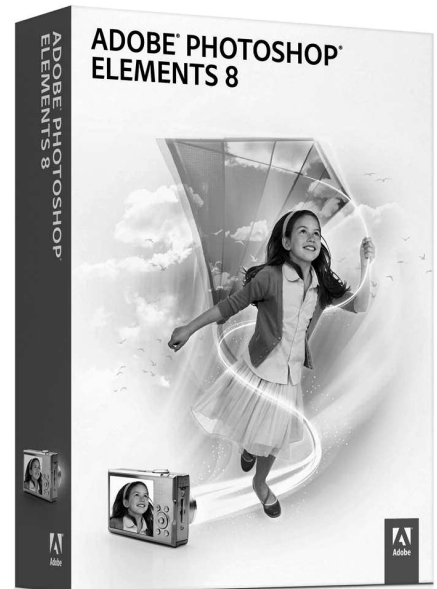
## Fortgeschrittene Technologien

Adobe Photoshop Elements 8 bietet Nutzern Zugriff auf fortgeschrittene Technologien, die extrem einfach zu nutzen sind. Mit Adobe Photomerge-Belichtung lässt sich ein perfekt ausgeleuchtetes Bild erstellen, in dem jedes Detail einer Aufnahme zur Geltung kommt. Hierzu werden mehrere Bilder desselben Motivs – mit oder ohne Blitz aufgenommen – über wenige Klicks zu einem Bild zusammengefügt. Die Funktion Neu-Zusammensetzen basiert auf

einer Technologie aus Adobe Photoshop CS4 und bietet die Möglichkeit, per Drag-and-Drop die Grösse oder Ausrichtung eines Fotos zu ändern, ohne dass hierbei wichtige Objekte verzerrt werden. Schnellvorschauen zeigen zudem eine Serie von automatisch angepassten Bildern und geben Nutzern die Möglichkeit, die Aufnahme auszuwählen, die ihnen hinsichtlich Farbe, Kontrast und Belichtung am besten gefällt. Für die Präsentation fertiger Fotokreationen bietet Photoshop Elements Vorlagen für neue interaktive Online-Alben, über die sich Bilder präsentieren lassen.

## Viele neue Möglichkeiten

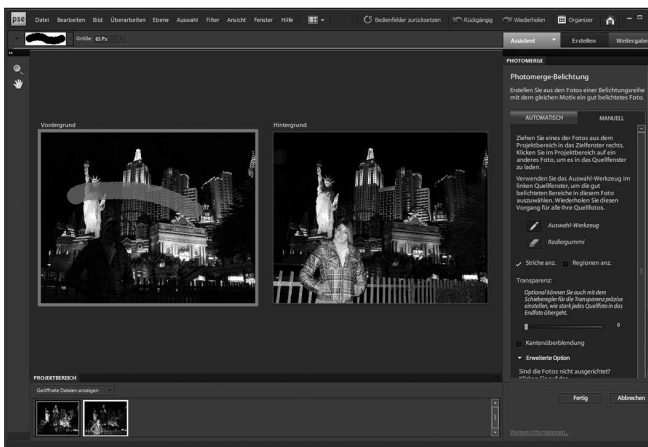
Photoshop Elements 8 für Mac ist die perfekte Ergänzung für Nutzer von iPhoto, die mehr aus ihren Fotos machen möchten. Die Software bietet eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten, um einfach und schnell aussergewöhnliche Fotokreationen zu erstellen. Für die Verwaltung ihrer Bilder haben Nutzer der Mac-Version Zugriff auf Adobe Bridge CS4. Diese kombiniert Funktionen für



die schnelle Verwaltung mit einem individuell anpassbaren Arbeitsplatz und Vorschauen im Vollbildmodus. Stichwort-Tags und eine Vielzahl von ausgereiften Suchfunktionen erleichtern das Wiederfinden von Bildern zusätzlich.

*Photoshop Elements 8 für Mac kostet 145 Franken und ist im Fachhandel erhältlich.*

Weitere Informationen:  
[www.adobe.com/de/digitalimag/consumer](http://www.adobe.com/de/digitalimag/consumer)



*Die intelligenten Technologien von Photoshop Elements 8 erhöhen den Spassfaktor beim Erstellen von Fotokreationen.*



# Microsoft Office:mac 2008 mit neuer Business Edition



**Statt wie bisher drei verschiedene Varianten, wird es von Office:mac zukünftig nur noch zwei Editionen geben – die gelbe Home and Student Edition für den privaten Nutzer sowie die neue schwarze Business Edition für den professionellen Einsatz; diese ersetzt die bisherige Standard Edition.**

Dank des neuen übersichtlichen Portfolios ist auf einen Blick klar, welche Office-Version die richtige ist: Private Nutzer greifen zur gewohnten Home and Student Edition, Unternehmen und professionelle Nutzer finden bei der Business Edition die passende Lösung. Neben den bewährten Applikationen Word, Excel, PowerPoint und Entourage enthält die Business-Software zusätzliche wichtige Funktionen. Beispielsweise bietet sie einen verbesserten Support für Exchange Server sowie eine noch zuverlässigere Kompatibilität mit Office für Windows. Das erleichtert die Zusammenarbeit mit PC-Nutzern und ermöglicht zudem ein produktiveres Arbeiten. Gleichzeitig können Unternehmen ihre Geschäftsabläufe straffen und Daten leichter verwalten.

## Verbessertes Entourage

Entourage 2008 Web Services Edition – unterstützt mit leistungsstarken neuen Funktionen die neueste Exchange Server-Version. Dadurch sollen sowohl die Stabilität, aber auch die Geschwindigkeit der Übertragungen massiv verbessert werden. Jetzt können auch Aufgaben, Notizen und Kategorien synchronisiert werden. Ein Gewinn für Systemadministratoren ist die neue Unterstützung von Autodiscovery – dank dieser Funktion lassen sich E-Mail-Konten automatisch konfigurieren.

Allerdings ist bereits bekannt, dass die Microsoft Macintosh Business Unit (der Hersteller von Software- und Online-Produkten für die Macintosh-Plattform) in der Nachfolgeversion von Office:mac 2008 die E-Mail-Applikation Entourage durch Outlook für Mac ersetzen wird. Microsoft verspricht durch diesen Schritt vor allem den Unternehmenskunden bessere Bedingungen.

So beinhaltet Outlook eine neue Datenbank, die Time Machine unterstützt und ein verbessertes Rechtemanagement für vertrauliche Dokumente. Ausserdem wird Outlook für Mac auf Cocoa basieren und so eine bessere Integration auf dem Mac ermöglichen.

## Document Connection für Mac

Microsoft Document Connection für Mac verbessert den Zugriff und das Hochladen von Dokumenten auf SharePoint-Produkte und -Technologien sowie Microsoft Office Live Workspace. Das kleine Tool unterstützt insbesondere die Nutzer von SharePoint oder Office Live Workspaces: Microsoft bietet mit Office Live Workspace eine kostenfreie Plattform an, auf der Office-Dokumente online gespeichert und von einem Team im Netzwerk bearbeitet werden können.

## Neue Gestaltungsvorlagen

Die erweiterte Vorlagenpalette – es sind 200 zusätzliche Dokument- und Clip Art-

Vorlagen dazugekommen – ermöglicht es den MitarbeiterInnen von Firmen einfache und ansprechend gestaltete Dokumente schnell zu realisieren.

## Online-Video-Training

Neu in der Office Business Edition ist das Online-Training von Lynda.com – insgesamt sieben Stunden exklusive Videoschulungen für Einsteiger und Fortgeschrittene von Lynda.com, einem der grössten Anbieter von Produkt-Schulungen im Internet. Für Personen, die Englisch verstehen, sind diese Trainings-Videos nützlich und hilfreich. Für die deutsche Version gibt es die Schulungen mit deutschen Untertiteln. Dadurch wird der Lernerfolg etwas geschmälert, da sich der Betrachter in der Regel auf das Bild oder die Untertitel konzentriert.

Weitere Informationen zur neuen Business Edition von Office 2008 für Mac – sie ist im Fachhandel erhältlich – gibt es unter [www.microsoft.de/mac](http://www.microsoft.de/mac).

Welche Office:mac 2008 Suite ist die richtige für den Kunden?	Home & Student Edition	Business Edition Upgrade	Business Edition
Word, Excel®, PowerPoint®, Entourage®, Messenger für Mac 7.0	•	•	•
Unterstützung von Microsoft Office Live Workspace	•	•	•
Unterstützung von Microsoft Windows SharePoint® Services		•	•
Unterstützung von Microsoft Exchange Server		•	•
Entourage 2008, Web Services Edition		•	•
Remote Desktop für Mac 2		•	•
Sieben Stunden lynda.com® Training		•	•
Vorlagen für Unternehmen und professionelle ClipArts		•	•
Lizenziert für Unternehmen		•	•
* unverbindliche, empfohlene Verkaufspreise	CHF 219.–*	CHF 519.–*	CHF 869.–*



# Tris di libri bei Mandl & Schwarz: Bekömmlich und kalorienfrei

In einem italienischen Restaurant können sie sich nicht entscheiden: Die hausgemachten Ravioli sind köstlich, die Papperdelle himmlisch und die Gnocchi fantastisch. Die Wahl fällt dann auf ein «Tris di pasta» – alle drei Teigwaren als Tellergericht. Ein «Tris di libri» offeriert uns auch der Verlag Mandl & Schwarz: «iWork '09» von Hans Dorsch, «iMovie '09» und «iPhoto '09» von Daniel Mandl.

## Eine anregende Lektüre

Alle drei Bücher sind farbig gestaltet, weisen einen klar strukturierten Aufbau vor und sind reich bebildert. Kurz gesagt: Sie sind eine anregende Lektüre. Der Satz «Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre» steht in allen Büchern zuvorderst und ist Programm beim deutschen Mac-Verlag. «iPhoto '09» richtet sich sowohl an Einsteiger in die Digitalfotografie als auch an fortgeschrittene Apple-Nutzer. Die neuen Funktionen wie Gesichtserkennung und die Verbindung mit Geodaten werden klar und anschaulich erklärt. Ein Highlight sind die Informationen zu iDVD, MobileMe, iWeb und flickr. Daniel Mandl führt den Leser mit konkreten Beispielen und präzisen Formulierungen in die hohe Kunst der Bildbearbeitung in iPhoto ein. Sie werden staunen, was man mit iPhoto alles anstellen kann! Auch der Bilder-Präsentation ist ein ganzes Kapitel gewidmet, das

von der Diashow am Monitor über persönliche Kartengrüsse bis zu Webseiten mit Pfiff führt.

## Konstant hohes Niveau

Die Buchqualität bei Mandl & Schwarz bleibt auf konstant hohem Niveau. Denn die positiven Punkte über «iPhoto '09» gelten auch für «iMovie '09». Hier ist der hohe und nutzbringende Gehalt des Kapitels «Bearbeiten» hervorzuheben. Daniel Mandl zeigt, wie mit animierten Karten gearbeitet wird. Ein weiterer Pluspunkt: Die Filmvertonung mit GarageBand wird ebenfalls in den Grundzügen thematisiert. Zudem werden auf den 242 Seiten viele weitere Themen detailliert besprochen. Engagierte Hobbyfilmer können viel profitieren.

## Schnelle Wissenserweiterung

Das dritte Gericht ist «iWork '09» von Hans Dorsch. Das Konzept ist klar strukturiert. 1. Die häufigsten Fragestellungen und Aufgaben werden besprochen. 2. Zu jeder Aufgabenstellung wird eine Lösung präsentiert. 3. Mit Bild- und Textanleitung folgen leicht verständliche Erklärungen. Die Schritt-für-Schritt-Methode, die mit fortlaufender Nummerierung gekennzeichnet ist, führt schnell zu hoher Wissenserweiterung. Pages, Numbers, Keynote hat man somit schneller im Griff, da nicht die Theorie, sondern

die Praxis mit klaren Beispielen im Vordergrund steht. Ein Beispiel: Zum Titel «Doppelseiten erstellen und anzeigen» mit Pages folgen nach kurzer Text-einführung Screenshots, die mit Zahlen gekennzeichnet sind. Auf der nächsten Seite folgen die Erklärungen zu den Ziffern. Ein Infoblock mit Tricks rundet das Thema ab. Nach einer Minute hat man das Thema gelesen und verstanden. Beim Thema «Präsentation online verteilen» gibt uns Hans Dorsch den wertvollen Tipp, eigene Präsentationen bei Slideshare zu hosten. Cool. Durch das ausführliche Stichwortverzeichnis und die farblich klar getrennte Aufteilung der drei Programme Pages, Numbers und Keynote findet man sich im 340-seitigen Buch gut zurecht. Auf die Bücher des Mac-Verlags Mandl & Schwarz ist Verlass – das «Tris di libri» überzeugt!

■ Graziano Orsi

«iPhoto '09», Daniel Mandl; 256 Seiten; ISBN 978-3-939685-13-5; Fr. 45.90.

«iMovie '09», Daniel Mandl; 256 Seiten; ISBN 978-3-939685-14-2; Fr. 45.90.

«iWork '09», Hans Dorsch; 352 Seiten; ISBN 978-3-939685-10-4; Fr. 49.90.

[www.mandl-schwarz.com](http://www.mandl-schwarz.com)



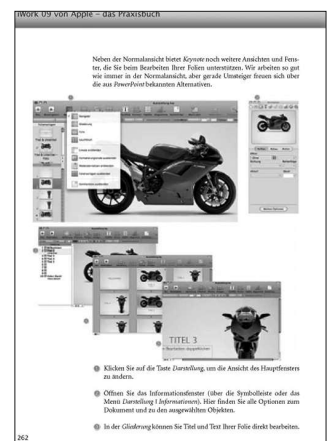
Cover «iPhoto '09»



Cover «iMovie '09»



Cover «iWork '09»



Musterseite «iWork '09»

### Mehr als 85 000 Anwendungen im App Store

Aktuell sind über 85 000 Anwendungen für mehr als 50 Millionen iPhone- und iPod-touch-Nutzer verfügbar; für das iPhone-Developer-Programm haben sich mittlerweile über 125 000 Entwickler registriert. Aktuell können iPhone- und iPod-touch-Anwender in 77 Ländern aus einer enormen Vielfalt an Apps aus 20 verschiedenen Kategorien wählen, darunter Spiele, Wirtschaft, Nachrichten, Sport, Gesundheit und Fitness, Referenz oder Reisen. Mit dem kürzlich vorgestellten iTunes 9 ist es jetzt noch einfacher Apps direkt in iTunes zu verwalten und zu synchronisieren – diese erscheinen dann automatisch im gleichen Layout auf dem iPhone und iPod touch.

### Adobe erreicht Ziele bei Umsatz und Gewinn

Adobe Systems hat seine Ergebnisse für das dritte Quartal (30. Mai bis 28. August 2009) des Geschäftsjahres 2009 veröffentlicht. In diesem Zeitraum erreichte das Unternehmen einen Umsatz von 697,5 Millionen US-Dollar, im Vergleich zu 887,3 Millionen US-Dollar im entsprechenden Vorjahreszeitraum und 704,7 Millionen US-Dollar im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2009. Die Zielvorgabe für das dritte Quartal lag bei einem Umsatz zwischen 665 und 715 Millionen US-Dollar.

### Neuer Geschäftsführer der Adobe Systems GmbH

Harald Esch wird neuer Geschäftsführer der Adobe Systems GmbH für die Region Zentraleuropa (Deutschland, Österreich und Schweiz). Der bisherige Vertriebsdirektor für Deutschland hat am 1. September 2009 die Aufgaben seines Vorgängers Fritz Fleischmann übernommen, der sich nach fast 40 Jahren Berufstätigkeit in der IT-Branche aus dem operativen Geschäft zurückzieht.

### EyeTV App bringt Live-TV auf das iPhone

Die neue EyeTV App hat sich nach ihrer Einführung Anfang Oktober schnell an die Spitze der App Store Charts gesetzt. Apple empfiehlt sie unter «Neu und beachtenswert», und im deutschen App Store führt das neuste Eye-TV-Produkt die Kategorie Unterhaltung an. In fast allen App Stores weltweit erreichte die EyeTV App die Top 5 dieser Kategorie und in vielen Ländern sogar die Top 10 der meistverkauften Apps.

### Sophos gründet Tochtergesellschaft in der Schweiz

Sophos hat mit der Sophos Schweiz AG auf den 1. Oktober 2009 eine eigenständige Tochtergesellschaft in der Schweiz gegründet. Als einer der führenden Anbieter von IT-Lösungen für Security and Data Protection unterstreicht Sophos damit sein Engagement für den Schweizer Markt. Country Manager der Sophos Schweiz AG ist Marcel Beil, der diese Position bisher bei der Utimaco Safeware AG (Schweiz) inne hatte. Utimaco wurde im Zuge der weltweiten Übernahme in Sophos integriert.

### Neue digitale Türsteher von Symantec

Ab sofort gibt es die neuen Versionen Norton Internet Security 2010 und Norton AntiVirus 2010 online. Neu: Erstmals nutzt

Symantec ein reputationsbasiertes Modell zur Schadensbekämpfung. Mithilfe dieses Ansatzes können die Norton-Lösungen 2010 auch solche Gefahren identifizieren, die von rein signaturbasierten Systemen nicht erkannt werden können.

### iPod nano mit integrierter Videokamera

Apple hat den neuen iPod nano vorgestellt und stattet den weltweit beliebtesten Musikplayer mit einer Videokamera, Mikrofon und Lautsprechern aus. Musikliebhaber können nun überall Videofilme aufnehmen, sie direkt auf dem iPod nano betrachten und ganz einfach mit einem Computer bei YouTube hochladen. Der neue iPod nano verfügt über ein ultradünn und schlankes Design mit einem vergrößerten 2,2-Zoll-Display sowie eine polierte Aluminium- und Glas-Abdeckung. Der iPod nano hat einen eingebauten FM-Radio-Empfänger mit Live-Pause und iTunes Tagging eingebaut.

### Fotobuch von Fujifilm im XL-Format

Mit dem Fotobuch «brillant» hat Fujifilm eine revolutionäre Neuheit auf den Markt gebracht, welche gleich mit dem TIPA-Award als bestes Fotobuch des Jahres ausgezeichnet wurde. Das auf echtem Fotopapier hergestellte Fotobuch gibt es neben den handelsüblichen Formaten neu im einmaligen XL-Format von 30x30 und 45x30 cm. Aufgrund einer speziellen Bindung liegen die Fotobuch-Seiten absolut plan. Dies ermöglicht eindrucksvolle Panorambilder über zwei Seiten, was einer Breite von sagenhaften 90 cm entspricht.

### Digital Life: Frauen nutzen, Männer bluffen

Der Eindruck, dass Männer im Umgang mit dem Computer und dem Internet versierter seien als Frauen, ist weit verbreitet. Die Resultate der Befragung zur Ermittlung des «Digital Life Index» der Schweizer Bevölkerung, weisen jedoch in eine andere Richtung. Dies hat eine neue Analyse der von Microsoft Consumer & Online sowie Publicis durchgeführten Umfrage bei 539 befragten Frauen ergeben. Der augenfälligste Unterschied liegt bei der Wertschätzung von digitalen Technologien, so dass der Computer von den Männern eher als Statussymbol und Unterhaltungsmedium gesehen wird, während bei den Frauen der Computer vorwiegend als Kommunikationsmedium eingestuft wird.

### Handy am Steuer: Hohe Bussen im Ausland

Wer im Ausland mit dem Handy beim Telefonieren am Steuer erwischt wird, muss mit empfindlichen Strafen rechnen: Bis zu 600 Euro müssen Handy-sünder berappen, wenn sie in Italien, Norwegen oder Portugal mit dem Handy am Ohr unterwegs sind. In Grossbritannien werden sogar bis zu 1200 Euro fällig, wenn es dort zu einem Gerichtsverfahren kommt.

Zahl des Jahres

2 000 000 000

App Store registrierte  
in zwölf Monaten  
über 2 Milliarden  
Downloads!

# 1. Kleininserate sind gratis

**MUS-Mitglieder dürfen im «Falter» gratis Kleininserate aufgeben.**

Es ist eine alte, lieb gewordene Gewohnheit, dass die Mitglieder der MUS, der Macintosh Users Switzerland, im «Falter» ihre Kleininserate aufgeben können. Die Möglichkeit, Angebote und Zubehör rund um den Computer gratis zu veröffentlichen gibt es auch weiterhin – daran soll sich auch in Zukunft nichts ändern. Die Texte können wie bisher an [falter@mus.ch](mailto:falter@mus.ch) gemailt werden. Bitte Kontaktangaben nicht vergessen!

*Hinweis:*

*Die Redaktion behält sich Anpassungen und Kürzungen vor.*



## 2. Inserate sind notwendig

**Ohne Inserate ist der «Falter» nicht länger überlebensfähig.**

Kennen Sie eine Zeitschrift, in der auf 20 Seiten kein einziges bezahltes Inserat platziert ist? Die richtige Antwort muss nicht lange gesucht werden: es ist der «MUS-Falter»! Aber so kann es (leider) nicht mehr weitergehen. Ohne Inserate ist der «Falter» nicht überlebensfähig, und wenn sich daran nichts ändert, ist der «Falter» zum Sterben verurteilt.

*Hinweis:*

*Die Redaktion freut sich, in Zukunft die Rückseite der Inseratseiten mit interessanten Inhalten zu füllen.*



## 3. Inserate sind günstig

**Firmen dürfen im «Falter» preiswerte Werbung platzieren.**

Sicher, die Auflage ist nicht sensationell. Dafür ist auch der Streuverlust sehr gering, und die Inseratpreise sind ausserdem sehr günstig. Der «MUS-Falter» ist eine optimale Plattform für alles, was mit Apple und rund um den Macintosh zu tun hat. Helfen Sie mit, das Überleben des «Falters» mit Anzeigen oder einer Publireportage zu sichern.

*Hinweis:*

*Kontaktieren Sie das Sekretariat, Tel. 0848 686 686, [sekretariat@mus.ch](mailto:sekretariat@mus.ch) oder die «Falter»-Redaktion, Tel. 044 885 4656, [falter@mus.ch](mailto:falter@mus.ch)*